

Tom Ungerer



## Wer hat Angst vorm bösen Juso?

Die Aktion „Bürgerschreck“ läuft: Die Jungsozialisten in der SPD sind zum Buhmann aufgebaut worden. Für Sozialpsychologen und Historiker ist das eine bekannte Erscheinung: Aggressionen werden

auf eine Minderheit abgelenkt. Wie zu Stürmer's Zeiten. Vergleichen Sie dazu die heutigen Juso-Karikaturen von „Hicks“ (Die Welt) mit dessen Juden-Darstellungen in der Nazi-Zeit...

Das geht bedenkenlos nach dem Motto: Augen zu und drauf. Auch wenn dabei einiges in Scherben fällt: Die Integration der jungen Generation zum Beispiel, die 1968 noch auf die Straße gehen mußte. Oder die notwendige Auseinandersetzung mit neuen, jungen Ideen.

Sicher, neue Ideen sind oft unbequem. Auch die Jusos! Aber gerade darum brauchen wir die Jusos. Mit konservativer Selbstgefälligkeit ist kein Staat zu machen. Die Geschichte ist Zeuge. Vor

100 Jahren verteufelte man Ideen wie das allgemeine und gleiche Wahlrecht, eine geregelte Arbeitszeit und soziale Sicherheit für Arbeitnehmer. Die gleichen Kreise verteufeln heute die Jusos, weil sie die hemmungslose Bodenspekulation bekämpfen. Oder Mißstände an unseren Schulen anprangern. Zugegeben, die Jusos fordern oft mehr, als realistischerweise erreichbar ist. Vieles ist unausgegoren. Aber das wird mit ihnen ausdiskutiert. Denn junge Leute haben nun mal eine schnellere Gangart. Dabei schießt mancher übers Ziel hinaus. Aber deswegen alle gleich abschließen? Wir denken nicht daran. Wir haben den Mut zur Diskussion.

Was wäre denn die Alternative? Wollen Sie etwa italienische Verhältnisse? Mit Radikalisierung nach rechts und links? Wir gehen den mühsamen Weg der Integration und des Ausgleichs. Daß uns die Opposition bei diesem Geschäft in den Rücken fällt und es für ihre Angstmache ausschaltet, hat in Deutschland fast schon Tradition.

Wenn Ihnen das nicht einleuchtet, bitte schön. Das steht Ihnen frei. Wir sind so frei, Sie zu den Umsichtigsten zu zählen, denen es gegen den Strich geht, unsere Jugend zu diffamieren.

...und verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Tom Ungerer hat 16 verschiedene SPD-Anzeigen illustriert. Wir schicken Ihnen die Illustrationen Ihrer Wahl als Sonderdruck im Format DIN A2, wenn Sie je DM 5,— überweisen an den SPD-PV, Sparkasse Bonn, Kto.: 7500. Schlagzeilen angeben.

## SPD-INFORMATION NR. 10

### JUNGSOZIALISTEN:

Den „Jungsozialisten in der SPD“ gehören alle SPD-Mitglieder unter 35 an. Deshalb sind es über 1/4 Million. Rund 50.000 arbeiten aktiv mit. Das sind knapp 5% der Parteimitglieder.

### JUSOS — WAS SIND DAS FÜR LEUTE?

Schon mal einen gesehen? Wir stellen vor: → Wolfgang Roth, Jg. 1941, Vater Postbeamter. Studium der Volkswirtschaft. Angestellter der „Neuen Heimat“ (Bereich: Regionale Stadtplanung). 1962 Eintritt in die SPD. Heute Mitglied des Kommunalpolitischen Ausschusses. Verheiratet, seit zwei Monaten Vater. Vorsitzender der Jungsozialisten.

→ Henning Scherf, Jg. 1938, Vater Drogist und Mitglied der Bekennenden Kirche. Gymnasium. Sprecher aller Bremer Schüler. Evangelisches Studienwerk Villigst. Kettenschweißer. Studium der Rechts- und Sozialwissenschaften. 1968 Promotion (Thema: „Die Unterbringung Gefährdeter nach dem Bundessozialhilfe-Gesetz“). Justitiar beim Bremer Innensenator. Staatsanwalt. Bürgerschaftsabgeordneter (Haushaltsexperte). Verheiratet, drei Kinder. Anfang 1972 mit fast 80% der Stimmen zum SPD-Landvorsitzenden gewählt. Aufgeschlossene junge Unternehmer nach einer Diskussion mit Scherf: „Das ist ein Juso?“

### UND SO ETWAS MACHEN JUSOS:

In München Zusammenschluß mit katholischen Priestern zu einer Bürgerinitiative, um die städtische Umwelt zu bewahren. Der wohlletablierte „Bürgerrat“ kam hinzu. Er hat bei den Jusos die größte Gesprächs- und Aktionsbereitschaft festgestellt.

### EHMKE ÜBER JUSOS:

„Was die aktive politische Jugend betrifft, so tragen Sozialdemokraten den Generationskonflikt zweifellos stellvertretend für die Gesamtgesellschaft aus. Denn die CDU/CSU ist ja für den politisch aktiven Teil der Jugend relativ uninteressant. Sie hat weder personell noch sachlich etwas zu bieten, mit dem sich die Jugend auseinandersetzen könnte... Wenn man die Diskussion (mit den Jungsozialisten) richtig führt, lernt man dabei eine ganze Menge, und ich hoffe, die Jungen auch.“ (Interview in „Die Neue Gesellschaft“ vom September 72).

### COUPON

Schicken Sie mir bitte:

- Rede von Bundeskanzler Willy Brandt „Der Auftrag des demokratischen Sozialismus“ vom 20. 8. 72.
- Das ganze Interview mit Minister Horst Ehmke.

Senden Sie diesen Coupon an den Vorstand der SPD, 53 Bonn, Postfach 651.

